

Gerhard Bauer,  
Chefredakteur



## Kartenspiele

● Im letzten Heft habe ich gewarnt, dass sich der gesamte Navi-Markt bewegen könnte und dass bei weitem nicht sicher ist, dass es in einem Jahr noch die gleichen Strukturen aus Herstellern und Zulieferern gibt wie heute. Insbesondere die Kartenhersteller habe ich in Gefahr gesehen, denn ihre Schätze, das digitale Kartenmaterial von Europa und Nordamerika, wurden zum damaligen Zeitpunkt an der Aktienbörse weit unter ihrem Wert gehandelt.

Im Juli kündigte TomTom an, dass man den Kartenlieferanten Tele Atlas übernehmen wolle. Der Aktienkurs von Tele Atlas dümpelte damals bei knapp über 16 Euro, und TomTom bot 21,25 Euro. Und nun wurde zum ersten Mal die Industrie darauf aufmerksam, dass es relativ blöd wäre, wenn das Duopol Navteq/Tele Atlas zu einem Monopol (nur noch Navteq, weil Tele Atlas fest an TomTom gebunden wäre) werden würde. Dann mischte sich jemand ein, den ich ehrlich gesagt auch nicht auf meiner Navi-Landkarte hatte: Nokia kündigte am 1. Oktober die Übernahme von Navteq an. Zu einem Preis, der nur minimal über dem aktuellen Börsenkurs liegen sollte: 78 Dollar wolle man zahlen für jede Aktie, die tags zuvor noch mit 77,30 US-Dollar gehandelt wurde. Kein wirklich gutes Angebot würde man meinen, aber anscheinend wollte der Markt kein höheres Gegenangebot hergeben.

Lediglich ein Unternehmen, das extrem von Navteq abhängig war, musste schlucken: Garmin verwendete nur Navteq-Kartenmaterial. Wenn das jetzt von Nokia kontrolliert werden würde, wäre das äußerst schlecht für den amerikanischen Navi-Hersteller. Also musste Garmin umgehend Druck machen, und das tat der Hersteller, indem er recht schnell ein höheres Gebot abgab - für Tele Atlas. 24,50 Euro wolle man zahlen für jede Tele-Atlas-Aktie, also weit mehr als TomTom. Nun kamen wiederum die in größte Bedrängnis und mussten ihr Angebot nachbessern - oder untergehen. Mit einem eleganten Kunstgriff konnte TomTom am 7. November ein Angebot von 30 Euro pro Aktie nachschieben: Anstelle 100 Prozent von Tele Atlas für 21,50 Euro pro Aktie zu übernehmen, wollte man sich nun zufrieden geben mit 66 Prozent für 30 Euro pro Aktie - im Endeffekt würden sich die Niederländer also noch einen minimalen Betrag sparen. Dafür könnte man Tele Atlas nicht mehr restlos eingliedern,

sondern müsste den Kartenlieferanten als eigenständige Firma weiterbestehen lassen - auch wenn TomTom eine Zwei-Drittel-Mehrheit halten würde und damit praktisch das alleinige Sagen hätte.

Und Garmin? Würde der amerikanische Hersteller nachziehen? Nein. Sehr überraschend einigte man sich am 16. November mit Navteq auf die Kartenlieferung bis ins Jahr 2016, also lang genug. Der Vertrag enthält abenteuerliche Konventionalstrafen für den Fall, dass Navteq/Nokia keine Karten mehr liefern kann oder will, was Garmin in eine extrem sichere Position bringt.

Aber wie geht's weiter? Die Übernahme von Tele Atlas durch TomTom ist noch nicht durch, denn die Europäische Kommission hat eine intensivere Kartellprüfung angekündigt, die wohl bis Februar oder März dauern wird. Und natürlich kann noch täglich ein höheres Angebot für Tele Atlas kommen, genauso wie für Navteq.

Denn die Großen in diesem Markt haben meines Erachtens noch zuviel Geld übrig, um sich zwei solche Sonderangebote durch die Lappen gehen zu lassen - denn das sind die beiden Kartenhersteller meines Erachtens immer noch. Microsoft hat genauso wie Garmin eine Langzeit-Vereinbarung mit Navteq getroffen, ist also deswegen wohl außen vor.

Aber es gibt immer noch Gerüchte über einen Einstieg von Apple in den Navi-Bereich. Die brauchen dann Kartenmaterial; Geld ist wohl nicht da, aber wenn Apple-Gründer Steve Jobs auch nur flüstert, er brauche Geld, dann wird ihm das schubkarrenweise von Investoren in die Firma gekarrt. Und es würde mich sehr wundern, wenn Google den aktuellen Status schlucken würde. Ich halte es für undenkbar, dass Google bei Nokia nach Navteq-Kartenmaterial fragt, und das Gleiche gilt für TomTom und Tele-Atlas-Karten. Und Geld ist bei Google genug da.

Ich gehe davon aus, dass die Übernahmen im Kartenbereich noch nicht beendet sind. Aber wir Außenstehende können ja eigentlich nur abwarten und zusehen, was da passiert.

Ich wünsche Ihnen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches 2008!

Ihr Gerhard Bauer

